

Das Abenteuer Musiktherapie

Abschied von Editha Dorigo

Editha Dorigo (85), langjährige Leiterin des „Musiktherapeutikums“ in Rendsburg, ist tot. Editha Dorigo war eine der Wegbereiterinnen der deutschen Musiktherapie. Gemeinsam mit ihrem Mann Fabio Dorigo, dem Begründer der Rendsburger Musikschule, widmete sie sich seit 1977 ihrem neuen Projekt, der Musik mit Behinderten. In einer Lebensphase, in der viele bereits dem Rentenalter entgegen sehen, wurden die Anfänge im schönen Privathaus am Kanalufer gelegt. Zwischen Eider und Kanal wurden im Wohnzimmer Pläne geschmiedet, Konzepte erstellt, der Verein Musiktherapie gegründet. Alles, was in der Musiktherapie Norddeutschlands Rang und Namen hatte, ging im Hause Dorigo ein und aus: Prof. Rollwage, Prof. Dr. Willms, Prof. Dr. Willms, Prof. Dr. Decker-Voigt, Waltraud Vorel, um nur einige der damals ranghöchsten Vertreter der Musiktherapie zu nennen. Im Untergeschoss fanden die Therapien statt. Behinderte der Wohneinrichtung Prinzenstraße nahmen sogar zu Fuß den weiten Weg auf, Kinder und Jugendliche des Jugenddorfs wurden gebracht.

Bald war die Arbeit trotz Einstellung zahlreicher Mitarbeiter nicht mehr zu schaffen. Mit der Vereinsgründung (1980) wurden die neuen, behindertengerechten Räume im Gebäude der Musikschule bezogen. Das vom Ehepaar Dorigo begründete und auch nach dem Tod Fabio Dorigos weiter geführte Musiktherapeutikum wurde zum Ort therapeutischer Hilfeleistung – für manche, inzwischen erwachsenen, Behinderten auch heute noch ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens. Das Musiktherapeutikum war auch die Wiege für viele junge Musiktherapeuten aus nah und fern, die hier ihr Praktikum machten, als Honorarkräfte mitarbeiteten, an gezielten Fortbildungsmaßnahmen teilnahmen.

Einen Herzenswunsch konnte Editha Dorio sich leider nicht erfüllen: die Gründung einer eigenen musiktherapeutischen Ausbildung in Schleswig-Holstein, z.B. nach dem Modell anderer Bundesländer. Selbst Autodidaktin und langjährige Leiterin der Sektion Autodidakten in der Deutschen Gesellschaft für Musiktherapie, war ihr bewusst, wie wichtig Qualifizierung für die Qualität der therapeutischen Praxis ist. Nicht nur auf der Ebene einer Grundausbildung, sondern als „lebenslanges Lernen“ – durch Supervision, Seminare und regelmäßige Dokumentation und Berichte über die therapeutische Wirkung des Mediums Musik. 1993 hatten ihre Bemühungen mit der Gründung der „Weiterbildung Musiktherapie Rendsburg“ wenigstens einen Teilerfolg. Editha Dorigo verstand es, auch auf höchster politischer Ebene hartnäckig zu kämpfen und zu überzeugen. Für derlei Verhandlungen brachte sie die Qualitäten mit, die man eher bei Politikern denn bei Therapeuten vermutet: Geduld, Hartnäckigkeit, Überzeugungskraft und Nehmer-Qualitäten. Sogar Björn Engholm und Heide Simonis können ein Lied davon singen. In Kooperation mit dem Kultusministerium, dem Verband der Musikschulen sowie dem Nordkolleg wurde 1993 die zweijährige Weiterbildung für die Musiktherapie in Schulen, Sonderschulen und Altenarbeit geschaffen.

Neben den Rendsburger Aktivitäten hat Editha Dorigo stets auch über den Zaun geschaut, war Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Musiktherapie, begründete die Musiktherapie-Ambulanz an der Kieler Universität. Sie besuchte bis ins hohe Alter Fortbildungen und Tagungen und fuhr hierfür quer durch Deutschland.

Im Jahr 1997 übergab Editha Dorigo nach einer kurzen Übergangszeit die Institutsarbeit sowie die Verantwortung für die Weiterbildung an Dr. Wolfgang Mahns aus Hamburg, der seitdem auch den Vereinsvorsitz innehat. Die Leitung des Instituts sowie die Weiterbildung liegt seit einigen Jahren bei Carmen Greiser. Beide Diplom-Musiktherapeuten haben ihre ersten „Gehversuche“ bei Editha Dorigo in Rendsburg gemacht.

Editha Dorigo hat sich bis zuletzt nie geschont. Auch nach Unfällen und bereits von Krankheit gezeichnet hat sie mit schier unglaublicher Energie stets darum gekämpft, dass die Institutsarbeit sich weiterentwickelte. In Zeiten personeller Fluktuation hat sie selbst doppelte Kraft investiert. Dabei strebte sie nie nach Ruhm. Sie war gänzlich uneitel. Ihr ging es stets um die Sache. Vielleicht war die Entwicklung, an der sie mitwirkte, eine Art Abenteuer, eine Mission, eine Grenzerfahrung, ähnlich wie ihre Leidenschaft zum Segeln und zum Segelfliegen, das sie im Alter von Anfang 70 noch erlernte.

Es hat Editha Dorigo sichtbar berührt, als sie in einem großen Festakt in der Musikschule im Jahr 2002 zum Ehrenmitglied des Vereins Musiktherapie Rendsburg ernannt wurde. Auch das 25-jährige Jubiläum des Vereins in den Räumen des Schauburg-Kinos sowie eine Reihe von Veranstaltungen und Tagungen (Abschlusstagung des Projekts „Abschiedsmusik“) hat sie noch miterleben können. In der Wohneinrichtung der Pflege LebensNah konnte sie am Ende selbst in den Genuss musiktherapeutischer Sitzungen gelangen. Auch dieses Segment, Musiktherapie mit alten Menschen, hatte sie den Grundstein gelegt, indem sie die Kieler Musiktherapeutin Bärbel Zulauf vor nunmehr 10 Jahren für eben dieses Spezialgebiet engagierte und ausbilden ließ.

Editha Dorigo hat Spuren gelegt. Die von ihr initiierte Musiktherapie ist auch durch ihre zahlreichen Initiativen aus Rendsburg und aus Schleswig-Holstein nicht mehr wegzudenken. Musiktherapeutinnen und zahlreiche Patienten sowie Vertreter sozialer Einrichtungen in Rendsburg und Umgebung sind ihr zu großem Dank verpflichtet.